

## Bilder und Eindrücke von der Historikertagung vom 8. bis 12. 6. 2016 in Rostock.



Herzliche Begrüßung von Freunden und Bekannten vor dem Hotel – willkommen in Rostock.

Nach Mitgliederversammlung und Festabend, ging es am nächsten Tag auf Exkursion – die Damen zur Besichtigung von Rostock, die Fachteilnehmer zur Neptunwerft.





Rundgang der Gruppe 1

Die Dimensionen sind beängstigend. - Die Neptunwerft gehört zur Meyerwerft und baut Schiffsegmente für Kreuzfahrtschiffe von über 20 m Höhe und 40 m Breite.

Dann konnten wir noch ein vor der Abnahme stehendes Flusskreuzfahrtschiff im Trockendock einschließlich Innenausstattung und Klimaanlage besichtigen - . beeindruckend!



Zum Mittagessen ging es dann in Herberts Restaurant –  
die Matjesvariationen waren wirklich köstlich!





Die Damen besuchten das Doberaner Münster (Webside Doberan), ein beeindruckendes Beispiel der Backsteingotik. Das Technikprogramm wurde mit dem Besuch der Firma KLH fortgesetzt. Danach war Entspannung pur angesagt – die Fahrt mit der oder dem *Molli* nach Kühlungsborn.



Dieter Rochhausen wollte auch mal Lokführer sein.

Am Freitag dann ging es zum IGA-Park zur Einweihung der neuen Station der „Straße der Kälte“ *Maritime Kältetechnik*.

In einem feierlichen Akt erfolgte die Einweihung im Beisein von Katarina Jens, der Aufsichtsratsvorsitzenden des Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums Rostock, vor dem Hauboldverdichter und dem Museumsschiff im Hintergrund.



Die Ausstellung zur Maritimen Kältetechnik im Laderaum des Museumsschiffes ist schon sehr beeindruckend – siehe „Station der Straße der Kälte“ – *Museumsschiff Rostock*.

Im Anschluss daran folgte das Abenteuer pur, der Segeltörn mit der Santa Barbara Anna von Warnemünde aus auf die offene See.



Hinter der Santa Barbara Anna lag ein großes Kreuzfahrtschiff – Warnemünde wird von allen Kreuzfahrtschiffen der Ostsee angesteuert zu Tagesausflügen mit dem Bus!



Jetzt wurde es wirklich ernst! Der Kapitän eröffnete uns, dass wir wegen Windstärke 8 vermutlich nur im Hafen kreuzen könnten – wir wollten aber raus auf die See! Gott sei Dank flaute der Wind dann auf 4-5 ab – es gab aber trotzdem noch Opfer!

Bild: Gerhard Gregor im Kampfmodus gegen Wellen und Gischt!



Glücklich wieder an Land, mussten wir uns erst wieder an den festen Boden gewöhnen und vor dem Abendessen im Restaurant Zur Kogge (Website Kogge) half ein Malteser -



und für die Stimmung sorgte der Hein!





Der Abend endete vermutlich bei einigen etwas später – der Schlaf wurde dann am nächsten Morgen im Bus nach Lübeck zum Hanse-museum nachgeholt, dabei gab es auf der Fahrt so schöne Kornblumen und Klatschmohn zu sehen – bei uns im Süden gibt es solche Blumenfelder offensichtlich nicht mehr.



Der Museumsbesuch im neu eröffneten Hanse-museum war hoch interessant - leider blieb aber keine Zeit um etwas mehr von der Stadt zu erkunden!



Von Lübeck ging es nach Wismar zum Mittagessen in den "Alten Schweden", oder genauer gesagt in dessen Nachbarhaus und danach zu einer interessanten Stadtführung zu St. Georgen.



Ausgehend von der Baumasse und dem umbauten Raum ist die um 1295 begonnene Georgenkirche das größte Backsteingotik- Bauwerk in Wismar. Die Kirche wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt und in wesentlichen Teilen 2010 erst wieder hergestellt - es fehlt aber noch die Innenausstattung. Das Kirchenschiff wird bisher für Konzerte genutzt.

Ganz in der Nähe befindet sich auch die Marienkirche. Sie wurde ebenfalls im Krieg schwer beschädigt, das Mittelschiff 1960 gesprengt. Heute steht nur noch der imposante 80,5 Meter hohe Turm und im ehemaligen Kirchhof eine interessante historische Aufzugs-Konstruktion zum Bau derartiger Kirchen.



Mit dem Rundgang in Wismar und einem gemeinsamen Abendessen im Landhaus Dirkow endete unser Treffen, es war sehr schön – auf ein Wiedersehen in Freiburg!.